

**P. Walter Jacob (eigentl. Walter Jacob)**

**1905-1977**

**Kurzbiografie**

- 1905** am 26. Januar als einziges Kind von Fanny Jacob, geb. Strauch, und Max Jacob in Duisburg geboren
- 1908** Umzug nach Mainz
- 1923** Abitur am Realgymnasium in Mainz; danach Umzug nach Berlin und Studium an der Universität und der Musikhochschule
- 1926** Beginn der Tätigkeit als Regieassistent an der **Staatsoper Unter den Linden**, Berlin
- 1929/30** Oberspielleiter, Dramaturg und Schauspieler am **Stadttheater** Koblenz
- 1930/31** **Städtische Bühnen**, Lübeck
- 1931/32** **Städtische Bühnen**, Wuppertal
- 1932/33** Regisseur für Oper und Operette in Essen; wird am 29. März 1933 nach Angriffen der NS-Presse von seinen Ämtern "beurlaubt" und flüchtet am 1. April nach Amsterdam
- 1933** ab Juli in Paris Tätigkeit als Musikkritiker und Mitarbeiter der Liga für Menschenrechte
- 1934/35** Mitglied des Exiltheaterensembles **Die Komödie** in Luxemburg für 2 Spielzeiten; Juni bis August 1935 Tätigkeit als künstlerischer Leiter der Echternacher Festspiele; ab Ende 1935 Mitarbeiter bei Radio Luxemburg.
- 1936** ab Herbst für 2 Spielzeiten am **Stadttheater** Teplitz-Schönau in der Tschechoslowakei
- 1938/39** Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft; Ende des Jahres Emigration nach Südamerika; im Januar 1939 Ankunft in Buenos Aires
- 1940** Eröffnung der **Freien Deutschen Bühne** in Buenos Aires
- 1941** Erwerb der Argentinischen Staatsbürgerschaft
- 1949** Anfang des Jahres erste Europareise nach dem Krieg; Ende des Jahres endgültige Rückkehr in die Bundesrepublik.
- 1950** Beginn der Intendanz an den **Städtischen Bühnen** Dortmund
- 1957** Ernennung zum Generalintendanten in Dortmund
- 1962** Unfreiwilliges Ausscheiden als Intendant in Dortmund; Beginn einer freiberuflichen Tätigkeit als Schauspieler und Regisseur am Theater, in Film und Fernsehen und als Radiosprecher
- 1969** Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
- 1977** stirbt am 20. Juli in Schwäbisch Hall an einem Herzinfarkt